

Pressemitteilung

Neue Studie zeigt: Unerkannte Adipositas gefährdet weltweit Gesundheit von 124 Millionen¹ Jugendlichen

Mainz, 5. Mai 2022. Etwa einer von vier Teenagern weiß nicht, dass er oder sie unter Adipositas leidet. Auch ein Drittel ihrer Eltern ist sich dessen nicht bewusst. Das zeigen Daten der neuen ACTION teens-Studie, die heute auf dem European Congress on Obesity (ECO) in Maastricht, Niederlande, erstmals vorgestellt wurde.² Bleibt die chronische Erkrankung unerkannt und somit unbehandelt, stellt sie eine große Belastung für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar. Denn Adipositas ist mit einer ganzen Bandbreite von Komorbiditäten und Komplikationen assoziiert. Diese reichen von psychischen Problemen und Herzkrankheiten bis zu Typ-2-Diabetes, diversen Krebsarten und Problemen mit Knochen und Gelenken.³ In Deutschland sind etwa 6 % der Kinder und Jugendlichen von Adipositas betroffen.⁴

Die von Novo Nordisk gesponserte Studie wertete Daten von mehr als 5.000 12- bis 17-jährigen Jungen und Mädchen mit Adipositas sowie von mehr als 5.000 Eltern bzw. Betreuungspersonen und über 2.000 medizinischen Fachkräften aus. Einem von drei Elternteilen fällt es schwer, Adipositas beim eigenen Nachwuchs überhaupt zu erkennen.² Fast die Hälfte hofft, dass die Jugendlichen einfach aus der Krankheit herauswachsen.² Für Letzteres gibt es allerdings keinerlei medizinische Evidenz. Dies ist besonders problematisch, denn Menschen, die im Kindes- und Jugendalter bereits an Adipositas erkranken, haben im frühen Erwachsenenalter nachweislich ein dreifach höheres Sterberisiko als die Vergleichsgruppe ohne Adipositas.⁵

ACTION teens-Daten offenbaren ungelöste Herausforderungen

„Die ACTION teens-Studie erfasst die Wahrnehmungen, Einstellungen, Verhaltensweisen und potenziellen Hindernisse für eine wirksame Behandlung bei Jugendlichen mit Adipositas in einem noch nie dagewesenen Ausmaß. Es muss mehr getan werden, um einen gesellschaftlichen Wandel im Umgang mit Adipositas voranzutreiben.“ Diese ungelöste Herausforderung für das Gesundheitswesen beeinträchtigt das Leben von viel zu vielen jungen Menschen, deren Gesundheit auch im späteren Leben ernsthaft durch Adipositas beeinträchtigt wird, so Stephen Gough, Senior Vice President, Global Chief Medical Officer, Novo Nordisk.

Vicki Mooney, Co-Autorin der ACTION teens-Studie und Vorsitzende der Irish Coalition for People Living with Obesity (ICPO) sowie Geschäftsführerin der European Coalition for People living

with Obesity (ECPO), sagt: „Die Ergebnisse zeigen, dass junge Menschen gerne abnehmen und ihre Gesundheit verbessern wollen. Allerdings hat ein Drittel von ihnen Hemmungen, mit den eigenen Eltern darüber zu sprechen. Viele suchen stattdessen in den sozialen Medien nach Rat. Es ist schwer vorstellbar, unter welchem Druck sie stehen – zumal fast 70 % glauben, dass sie allein für das Abnehmen verantwortlich sind. Gleichzeitig wissen viele Eltern nicht, wie sie den Nachwuchs hierbei am besten unterstützen können.“²

Überdies zeigt die Studie, dass die Ärztinnen und Ärzte besser geschult werden müssen. Die große Mehrheit (87 %) gibt an, nach dem Medizinstudium keine nennenswerte Aus- oder Weiterbildung im Umgang mit Adipositas erhalten zu haben.⁶

„Adipositas, sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Erwachsenen, ist ein großes Problem mit schweren gesundheitlichen und negativen sozialen Folgen für die Betroffenen. Nach einer aktuellen Studie der World Obesity Federation steigt derzeit in Deutschland die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die mit einer krankhaften Adipositas leben, jährlich um ca. 2,2 %.⁷ Demnach wären bereits im Jahr 2030 mehr als 1,3 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland von dieser chronischen Krankheit betroffen. Die Behandlung ist, wie bei Erwachsenen auch, schwierig, insbesondere in Bezug auf die Langzeiterfolge. Deshalb ist es so wichtig, sowohl effektive Maßnahmen für die Prävention und gleichzeitig einen gesicherten Zugang zu evidenzbasierten Behandlungsstrategien sicherzustellen“, kommentiert Professor Arya M. Sharma, Adipositasexperte und ehemaliger Lehrstuhlinhaber für Adipositasforschung, die Studienergebnisse mit Blick auf Deutschland.

Wie wird Adipositas definiert?

Der Körpermasse- oder Body-Mass-Index (BMI) wird international und auch in Deutschland zur Definition der Adipositas verwendet. Entsprechend den Grenzwerten für andere altersabhängige Parameter im Kindes- und Jugendalter, wie etwa zur Definition von Hochwuchs, wird hier die 97. Altersperzentile des BMI zur Definition von Adipositas herangezogen.⁸ Einen Online-BMI-Rechner für Kinder bietet beispielsweise die Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter der Deutschen Adipositas Gesellschaft unter [bmi4kids \(https://adipositas-gesellschaft.de/aga/bmi4kids/\)](https://adipositas-gesellschaft.de/aga/bmi4kids/).

Die Novo Nordisk ACTION teens-Studie²

ACTION teens ist eine multinationale Studie, die unter 5.275 Jugendlichen mit Adipositas im Alter von 12 bis 17 Jahren, 5.389 zugehörigen Eltern/Betreuungspersonen und 2.323 medizinischen Fachkräften durchgeführt wurde. Die Daten wurden in den folgenden 10 Ländern erhoben: Australien, Italien, Kolumbien, Mexiko, Saudi-Arabien, Spanien, Südkorea, Taiwan, die Türkei und das Vereinigte Königreich. Ziel der Studie war es, Wahrnehmungen, Einstellungen, Verhaltensweisen im Umgang mit Adipositas sowie potenzielle Hindernisse für eine wirksame Therapie zu ermitteln. Die vollständigen Forschungsergebnisse werden in Kürze veröffentlicht werden.

Über Adipositas

Adipositas ist laut WHO eine chronische Erkrankung⁹, die eine langfristige Behandlung erfordert. Sie kann schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben und mit einer verringerten Lebenserwartung einhergehen.^{10,11,12} Adipositas-assoziierte Komorbiditäten umfassen unter anderem: Typ 2 Diabetes, Herzerkrankungen, obstruktives Schlafapnoe-Syndrom und bestimmte Krebsarten.^{9,13,14,15} Adipositas ist eine komplexe, multifaktorielle Krankheit, die durch genetische, physiologische, psychologische, sozioökonomische und Umweltfaktoren entstehen kann.¹⁶

Im Sommer 2020 wurde Adipositas auch durch den deutschen Bundestag als chronische Erkrankung anerkannt. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) ist u.a. die Etablierung eines Disease-Management-Programms (DMP) für Adipositas bis 2023 verbunden, um die defizitären Versorgungsstrukturen und damit die leitliniengerechte Behandlung von Menschen mit Adipositas langfristig zu verbessern.¹⁷ Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) erarbeitet in Kooperation mit dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) wissenschaftlich fundierte Anforderungen an das geplante DMP.¹⁸

Der weltweite Anstieg der Adipositas-Prävalenz ist ein Problem für das Gesundheitswesen und führt zu hohen Kosten für die Gesundheitssysteme.¹⁹ 2016 wurden weltweit 13 % der erwachsenen Männer und Frauen, d. h. über 650 Millionen Menschen, als adipös eingestuft.⁹

Über Novo Nordisk Deutschland

Novo Nordisk ist ein weltweit führendes Unternehmen im Gesundheitswesen, das 1923 gegründet wurde und seinen Hauptsitz in Dänemark hat. Unser Anspruch ist es, Veränderungen voranzutreiben, um Diabetes und andere schwerwiegende chronische Krankheiten wie Adipositas und seltene Blut- und Stoffwechselerkrankungen zu besiegen. Dafür arbeiten wir an wissenschaftlichen Innovationen bis hin zur Heilung von Krankheiten. Wir fördern den Zugang zu unseren Produkten für Patientinnen und Patienten weltweit und engagieren uns aktiv für Prävention. Novo Nordisk beschäftigt circa 47.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 80 Ländern und vermarktet seine Produkte in rund 170 Ländern. Deutschlandweit sind circa 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Novo Nordisk tätig, rund die Hälfte davon am Hauptsitz in Mainz. Weitere Informationen unter www.novonordisk.de.

Referenzen

1. World Health Organization. Obesity and Overweight Factsheet no. 311. Online unter: <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs311/en/>; letzter Zugriff April 2022.
2. Fernández-Aranda F, Baur L, Bereket A, et al. ACTION teens global survey: attitudes about obesity and weight loss among adolescents living with obesity, caregivers and healthcare professionals. Poster presented at the European Congress on Obesity (ECO), 5 May 2022, Maastricht, The Netherlands.
3. Freedman et al. *J Pediatr* 2007; 150(1): 12-17 e12.
4. Schienkiewitz et al. *J Health Monit* 2018; 3(1): 16-23.
5. Lindberg et al. *PLoS Med* 2020;17(3):e1003078. <https://doi.org/10.1371/journal.pmed.1003078>
6. Maffei C, Baur L, Bereket A, et al. ACTION teens global survey: participant characteristics and key information sources for adolescents living with obesity, caregivers and healthcare professionals. Poster presented at the European Congress on Obesity (ECO), 5 May 2022, Maastricht, The Netherlands.
7. World Obesity Federation. Obesity Atlas 2022. Online unter: <https://data.worldobesity.org/publications/?cat=15#DE>; letzter Zugriff April 2022.
8. Wabitsch, M. (2014). Adipositas. In: Hoffmann, G., Lentze, M., Spranger, J., Zepp, F. (eds) Pädiatrie. Springer, Berlin, Heidelberg.
9. World Health Organization 2020. Obesity and Overweight United Nations. Online unter: [https://www.who.int/news-room/factsheets/detail/obesity-and-overweight#:~:text=39%25%20of%20adults%20aged%2018,overweight%20or%20obese%20in%202020](https://www.who.int/news-room/factsheets/detail/obesity-and-overweight#:~:text=39%25%20of%20adults%20aged%2018,overweight%20or%20obese%20in%202020;); letzter Zugriff April 2022.
10. Caterson I, Alfadda A, Auerbach P, et al. Gaps to bridge: Misalignment between perception, reality and actions in obesity. *Diabetes Obes Metab.* 2019;21:1914–1924.
11. Guh DP, Zhang W, Bansback N, et al. The incidence of co-morbidities related to obesity and overweight: a systematic review and meta-analysis. *BMC Public Health.* 2009; 9:88.
12. Peeters A, Barendregt JJ, Willekens F, et al. Obesity in adulthood and its consequences for life expectancy: a life-table analysis. *Annals of Internal Medicine* 2003; 138:24–32.
13. Gami AS, Caples SM & Somers VK. Obesity and obstructive sleep apnea. *Endocrinology and Metabolism Clinics of North America.* 2003; 32:869–894.
14. Whitlock G, Lewington S, Sherliker P, et al. Body-mass index and cause-specific mortality in 900 000 adults: collaborative analyses of 57 prospective studies. *Lancet.* 2009; 373:1083–1096.
15. Ehemann C, Henley SJ, Ballard-Barbash R, et al. Annual Report to the Nation on the status of cancer, 1975-2008, featuring cancers associated with excess weight and lack of sufficient physical activity. *Cancer* 2012; 118:2338–2366.
16. Wright SM & Aronne LJ. Causes of obesity. *Abdominal Imaging* 2012; 37:730–732.
17. Rede von Alexander Krauß, MdB, CDU, vom 3. Juli 2020: www.bundestag.de/mediathek?videoid=7456146#url=L21IZGIhdGhla292ZXJsYXk/dmlkZW9pZD03NDU2MTQ2&mod=mediathek; letzter Zugriff April 2022.
18. Gemeinsamer Bundesausschuss. G-BA beginnt mit Entwicklung eines DMP Adipositas. www.g-ba.de/presse/pressemitteilungen-meldungen/975/; letzter Zugriff April 2022.
19. Knoll KP, Hauner H. Kosten der Adipositas in der Bundesrepublik Deutschland. *Gesundheitsökonomie der Adipositas* 2008; 4:204–210.

Weitere Informationen:

Novo Nordisk Pharma GmbH
Nina Trittruf PR & Communications Manager
Telefon: +49 172 8578220 (mobile)
nitf@novonordisk.com

BCW | Burson Cohn & Wolfe
Arne Baudach Senior Medical Advisor
Telefon: +49 162 2665237 (mobile)
arne.baudach@bcw-global.com